

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Von Glücksspielveranstaltern und

Autor	Beitrag
-------	---------

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 143 325 206">Carlo 07.05.2009 16:16</p>	<p data-bbox="352 143 1453 206">Von Glücksspielveranstaltern und Glücksspielveranstaltern die ihre Glücksspielgeräte selbst herstellen</p> <p data-bbox="352 215 507 241">Fundsache:</p> <p data-bbox="352 277 1043 309">[SIZE=25] „Zu wenig und zu viel ist aller Narren Ziel!“</p> <p data-bbox="352 344 1158 376">Nachdenkliche Worte über die Glücksspielautomatenbranche</p> <p data-bbox="352 412 1481 748">„Zu wenig und zu viel ist aller Narren Ziel“. An dieses alte deutsche Sprichwort muss ich derzeit denken, wenn ich den Zustand der Glücksspielbranche betrachte. Zu wenig wird von uns kleinen und mittelständischen Glücksspielveranstalter darüber nachgedacht, wie die Branche endlich ihr Schmutzimage ablegen und sich von der alles bestimmenden Glücksspielautomatenindustrie und ihren eloquenten Lobbyisten in Berlin emanzipieren kann. Noch schlimmer ist das „Zuviel“. Wir Deutschen werden schon seit Jahren mit einem „Zuviel“ an Autos, Unterhaltungs- und Konsumangeboten, Gaststätten, von der Industrie bezahlten Politikereinflüsterern, schlechten Volksvertretern, 1-Euroläden, Schrottimmobilien, Hedgefonds und kriminellen Anlageangeboten überschüttet.</p> <p data-bbox="352 784 1481 1218">[SIZE=15]Die Glücksspielautomatenbranche ist in diesem leidigen Zuviel-Spiel leider keine Ausnahme. Seit die Glücksspielautomatenindustrie mit ihren monopolistischen Tendenzen, inzwischen verbotenen Glücksspielgeräte, die sie als Unterhaltungsmaschinen tarnte („Token“ oder „Fun Games), raffinierten Spielerüberwachungssystemen und immer wieder im Focus der Staatsanwaltschaften stehenden, abgezockten Geldentnahmemöglichkeiten sich selber als Glücksspielveranstalter mit Industriespielhallen wie Seucheviren in ganz Deutschland verbreitet, gibt es ein krasses Überangebot, ein krasses Zuviel von Geldspielautomaten. In Worten: Obwohl 80 000 Automaten ausreichen würden, den Bedarf der Spieler zu decken, flimmern und klimpern derzeit über 240 000 Automaten um die Wette. Um diese Dimension in einem Vergleich zu konkretisieren: Das wäre so, als ob jedes ohnehin schon am Rande des Ruins stehende Provinzkrankenhaus den Neubau zweier weiterer Klinken in unmittelbarer Nachbarschaft verkraften könnte.</p> <p data-bbox="352 1254 1506 1590">Diese ruinöse „Zuviel“ an Geldautomaten – geschaffen durch die Glücksspielautomatenindustrie – hat zwei Stoßrichtungen. Die eine Stoßrichtung soll die rund 4 000 selbständigen Glücksspielveranstalter und ihre Beschäftigten mitten ins mittelständische Herz treffen. Die Glücksspielautomatenindustrie glaubt auf uns, ihre alten Kunden, nun verzichten zu können, nachdem wir sie über Jahrzehnte mit unserem Geld fett und groß gemacht haben. Wer sich von den alten Fahrensleute mal umschauf, der weiß, was ich meine: Viele von uns sind schon weg vom Fenster, viele haben resigniert, sind in die Pleite geschliddert oder übernommen worden. Viele sind Lohnsklaven der Banken oder der sie finanzierenden Großindustrie geworden, andere bangen tagtäglich um ihre Existenz.</p> <p data-bbox="352 1626 655 1657">Nur den Bedarf decken</p> <p data-bbox="352 1693 1560 2132">Die zweite Stoßrichtung klingt auf den ersten Blick weniger dramatisch, ist aber genau so verheerend. Mit der Überschwemmung des Marktes will die Glücksspielautomatenindustrie den Bedarf wecken, also immer mehr Spieler anlocken und so Umsatz und Gewinne steigern. Das ist ein Irrweg, denn unser ziel darf es nicht sein, den Bedarf zu wecken, sondern ihn nur – legalen und vertretbaren Rahmen - zu decken. Auch wenn einige Leserinnen und Leser bei den folgenden Zeilen glauben werden, sich verlesen zu haben, so meine ich dennoch ernst: Wir kleinen und mittelständischen Glücksspielveranstalter sind – wenn wir natürlich auch wirtschaftlichen Erfolg haben wollen – konsequent zu Ende gedacht letztlich eine soziale Einrichtung! Warum? Seit unsere Vorfahren vom Baum kletterten und aufrecht durchs Leben gingen, erlaubt sich der Mensch (unabhängig von Gesetzen, Himmel oder Hölle) – der eine weniger, der andere mehr – Genüsse im Übermaß. Im Essen, Trinken, in der Sexualität oder beim Rauschmittel- und Zigarettenkonsum. Und natürlich</p>

Autor	Beitrag
	<p>auch im Spielen. Von der Art seines Wesens ist der Mensch ein Spieler. Mancher belässt beim Spielen damit, die Schwiegermutter beim „Mensch-ärgere-dich-nicht“ zu schlagen. Ein anderer wettet im Freundskreis auf die Meisterschaft des VfL Wolfsburg. Und wieder andere kommen zu uns in die Spielhallen, um ihr Glück zu versuchen. Auch wenn unser Kunde - statistisch gesehen – mehr Geld verliert als gewinnt, so verhindern wir Glücksspielveranstalter mit diesem „kleinen Spiel“ das Abwandern des Kunden in die Zocker- und Hinterhofhöhlen der illegalen und kriminellen Spielbetreiber. Bei uns spielt ein Spieler in Würde, geldlich begrenzt, geschützt von Gesetzesauflagen (kein Alkohol, keine Vorstrafen für den Spielhallenbetreiber, Altersgrenze, beschränkte Anzahl der Spielgeräte etc.) Wer im größeren, aber auch noch legalen Rahmen spielen möchte, der kann auf die Angebote des Staates (Spielcasinos mit Roulette, Baccara oder Black Jack) zurückgreifen. Wir kleinen und mittleren Spielautomatenaufsteller sind somit Partner des Staates. Wir teilen uns die Aufgabe: Wir sind für das kleine Glück da, der Staat für das große. Und beide Partner muss auch das Bestreben vereinen, nicht den Spielbedarf zu wecken, sondern ihn im legalen, geregelten, überschaubaren und würdevollen Rahmen zu decken. Und erlauben Sie mir noch eine ganz persönliche Anmerkung: Für mich persönlich könnte ich mir vorstellen auf jede bedarfsweckende Werbung zu verzichten. Und auch eine Altersbeschränkung der Spieler auf mindestens 21 Jahren (statt 18 Jahren) wäre für meine Spielhallen kein Problem.</p> <p>Partner, nicht Milchkuh</p> <p>Bedauerlich und auch existenzgefährdend für uns kleine und mittlere Glücksspielveranstalter ist es, dass uns der Staat leider nicht als Partner sieht, sondern als Milchkuh, die er gnadenlos melken kann und darf. Wir werden mit Umsatz- und Vergnügungssteuer belegt. Und manche klamme Kommunen zeigen ein wahnsinniges Verlangen nach unserem schwer verdienten Geld. Bestärkt werden sie in diesem Tun vor allem von der Glücksspielautomatenindustrie und ihren Lobbyisten, die den Volksvertretern unter fadenscheinigen Argumenten bei von ihnen veranstalteten Skat- und Kickerturnieren einflüstern, wie sie steuermäßig mit uns umzugehen haben. Dass hinter solchen Erdrosselungssteuern der Wunsch der Großindustrie nach Marktberreinigung und Monopolisierung, also alles für sie, steht, ist in manches Politikergehirn noch nicht vorgedrungen. Aber ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben: Der Mensch – und dazu gehört ja auch die Spezies Politiker – ist lernfähig.</p> <p>Und erlauben Sie mir zu guter Letzt noch ein Wort zu dem immer wieder vorgebrachten Argument, wir Glücksspielveranstalter seien doch nicht ganz koscher. Zum schlechten Ruf unserer Branche hat vor allem die Glücksspielautomatenindustrie mit ihren oft untauglichen und ungesetzlichen Maschinen beigetragen. Dank der von uns kleinen und mittleren Glücksspielveranstalter forcierten und begrüßten neuen Spieleverordnung wurde dem nun ein Riegel vorgeschoben. Natürlich gibt es auch unter uns Glücksspielveranstalter das eine oder andere Schwarze Schaf. Doch daran kann und darf man uns nicht beurteilen. Die allermeisten von uns machen legal ihr Geschäft und schaffen zehntausende Arbeitsplätze. Und die Automobilbranche wird ja auch nicht am Tun des Autoknackers gemessen, sondern an ihrer Innovation, ihrer Leistungskraft und der Zahl der Arbeitsplätze.</p> <p>:danke: an den Urheber!</p>
<p>Wilde Irene 08.05.2009 16:20</p>	<p>:applaus: Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen</p>
<p>hansi 13.05.2009 10:56</p>	<p>..... gibt es ein krasses Überangebot, ein krasses Zuviel von Geldspielautomaten. In Worten: Obwohl 80 000 Automaten ausreichen würden, den Bedarf der Spieler zu decken, flimmern und klimpern derzeit über 240 000 Automaten um die Wette.</p> <p>Mich würde interessieren, warum 80.000 Automaten ausreichen würden?</p>

Autor	Beitrag
tapier 13.05.2009 13:10	<p>Weil diese 80000 dann in den Herstellerspielhallen stehen würden und somit diese das gesamte Geschäft an sich reißen könnten.</p> <p>Bei den derzeitigen Expansionen der beiden großen sollte bald mal das Kartellamt sie die Sache anschauen.</p> <p>In allen Branchen wird einer Monopolbildung entgegen gewirkt, nur hier nicht.</p>
Carlo 20.05.2009 18:00	<p>Hallo hans hallo tapier,</p> <p>ich habe mich sehr ausführlich mit dem Verfasser dieser Branchenansicht ausgetauscht. Die Zahl von ca. 80.000 basiert auf folgenden Tatsachen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Anzahl der tatsächlich betrieben zugelassenen Glücksspielgeräte dürfte keiner so genau kennen! 2. Ein Großteil der etwa 240.000 zugelassenen Glücksspielgeräte stehen ungenutzt bei den Gerätehändlern rum und werden wohl größtenteils nie wieder in die Aufstellung gelangen. 3. Ein weiterer Teil der zugelassenen Glücksspielgeräte werden an Plätzen „betrieben“ wo sie eine Auslastung von höchstens 20% erreichen und somit ohne weiteres abgeräumt werden könnten. 4. Ein weiterer Teil dieser 240.000 zugelassenen Glücksspielgeräte befinden sich nur deshalb auf dem Markt, weil über jedem Kauf/Mieten/Leasing die sog. Automatenverbände mitfinanziert werden und daher entsprechend für ein Kauf/Mieten/Leasing der Geräte geworben und über die Industriespielhallen ständig eine künstliche Nachfrage nach NEU-Geräten erzeugt wird.

Autor	Beitrag
<p>truck 23.05.2009 13:46</p>	<p>:gruessgott: Die Überschrift könnte auch lauten: „Gier frisst Gehirn“</p> <p>Wenn mittelständische Unternehmen einen Verband gründen würden die Ihre Interessen vertreten würden hätten sie schon die Mietsonderzahlungen Boykottiert. Da wir nun in der 3. Generation in der Branche sind haben wir die entsprechende Erfahrung. Wir haben bis heute kein Gerät mit Mietsonderzahlung, keine Großraumspielstätte und sind auch kein Kunde des Österreicher. Da wir unter anderem 25Jahre Mitglied im DAV waren ist uns da die Erfahrung nicht erspart geblieben die Kosten in Sachen Vergnügungssteuer an deren Rechtsanwälten und mit Zeitverzögerung an die jeweiligen Kommunen.</p> <p>Da wir früh genug die Richtung unserer Branche erkannt haben sind wir ins Immobiliengeschäft eingestiegen und unsere Erfahrung gemacht, dass da</p> <p>[CENTER][blink]„kein Jackpot fällt“.</p> <p>Da wir vor zwei Jahren eine Presseagentur gegründet haben suchen wir interessierte Automatenaufsteller die uns mit Ihren Erfahrungen, Fakten und keine Polemik unterstützen um die Öffentlichkeit bzw. unseren Politikern auf unsere Lage aufmerksam zu machen. Wir hier in Essen zahlen 19% Umsatzsteuer und 12% Vergnügungssteuer. Das sind 31% Steuern von Saldo2 die auf die kalkulatorische Abwälzbarkeit und auch den von uns bezahlten Herrn Besse und Herrn Lücker zurückzuführen ist. 100% der Aufsteller wollen laut Statement der beiden Herren Umsatzsteuer und Vergnügungssteuer zahlen. Mit dieser Lüge sind wir dabei diese zu überführen.</p> <p>Unsere Bemühungen über die Presse etwas zu ändern hat für die Aufsteller einen klaren Vorteil, dass sie für ein Schreiben keine üblichen Rechtsanwaltskosten erhalten. Da auch wir an der Branche hängen unternehmen wir nach dem Motto alles: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“</p> <p>Wir arbeiten mit einer Renommierten Anwaltskanzlei zusammen, wo wir momentan Verträge, die Wirtschaftlichkeit der Geräte sowie die Produkthaftung überprüfen.</p> <p>Da wir Liebe Kolleginnen und Kollegen unsere Quellen nicht bekannt geben müssen und dieses auch nicht werden wäre es für uns hilfreich, wenn unsere Agentur für den Fall, dass Interesse besteht, Ihre Kontaktdaten bei evtl. Rückfragen bekommen könnte.</p> <p>Abschließend kommen wir zu dem Punkt, dass wir keinen Zusammenschluss von Automatenaufsteller -die Urkunde vom DAV, Gründungsmitglieder des UAVD sowie Gründungsmitglieder des Automaten-Stammtisch suchen. Dessen Erfahrungen haben uns in der Vergangenheit negativ gereicht.</p> <p>Als unabhängige Journalisten können wir die Dinge auf den Punkt bringen und müssen uns nicht wie üblich unter Pseudonamen verstecken.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>News Report Truckenbrodt Karl- Heinz Truckenbrodt</p>

Autor	Beitrag
<p>trucki 23.05.2009 18:41</p>	<p>Mein gewaltiger Aufstieg vom „abhängigen“ Automatenaufsteller zum „unabhängige Journalisten“ für nur 127,-- EUR</p> <p>www.presseausweis.com</p> <p>Die Bezeichnung „Journalist“ ist nicht geschützt, daher kann sich aus rechtlicher Sicht jeder Automatenaufsteller als Journalist bezeichnen!</p> <p>Zitat als „127 EURO – Journalist“: „Wir haben bis heute kein Gerät mit Mietsonderzahlung, keine Großraumspielstätte und sind auch kein Kunde des Österreichers“</p> <p>warum das so und nicht anders ist, hier eine Teilerklärung:</p> <p>Dateianhänge wurden bis zum Nachweis des erforderlichen Copyrights bzw. des Nachweises eines freien öffentlichen Zugangs zu den Anhängen entfernt. Bitte insofern die Foren-Regeln beachten. webmaster</p>
<p>truck 23.05.2009 20:06</p>	<p>Sehr geehrter Anonymer Verfasser "trucki"</p> <p>in Anbetracht, dass Du dich heute erst neu Angemeldet hast und diese beiden Schreiben gefälscht wurden werden wir diese Angelegenheit Montag einen Anwalt übergeben und Strafantrag stellen.</p>
<p>r2d2 24.05.2009 17:46</p>	<p>truck & trucki</p> <p>Zitat: „Impressum (www.nrt-news.de) Verantwortlich im Sinne des Teledienstgesetzes: NEWS REPORT TRUCKENBRODT (.....) Alle Rechte vorbehalten. Wir werden durch die Kanzlei: Rechtsanwalt Jörg Schintze rechtlich vertreten.</p> <p>Zitat Ende!</p> <p>Rechtsanwalt Jörg Schintze (re.) http://www.angelika-eckert.de/300_holst_gauselmann_schintze.jpg http://www1.gauselmann.de/alle/download.nsf/fc948cd0bcf4b034c1256a1e005774c4/066c092b3a97f3efc1257267005101c4/Vorschau/0.B4!OpenElement&FieldElemForm at=jpg</p> <p>Quellen: http://www.gauselmann_schintze.htm</p> <p>www.automaten-markt.de</p> <p>v.l.n.r.: Uwe Lücker, BA e.V., Paul Gauselmann, VDAI e.V., Dr. Rainer Wend, MdB, Karl Besse, BA e.V., Jörg Schintze, Automatenkaufmann & Rechtsanwalt, Jürgen Constroffer, FORUM e.V.</p>

Autor	Beitrag
Meike 26.05.2009 05:52	<p>Guten Morgen Herr Truckenbrodt,</p> <p>Ihre Erstpräsentation im Forum ist hier für jeden leicht nachlesbar, so dass Ihr jetziger Aufruf vielleicht etwas erläutert werden sollte.</p> <p>Gruß Meike</p>
alfi1950 26.05.2009 12:20	<p>Die Eloquenz dieser „Reporter“ spricht für sich und sollte nicht als ein Spiegelbild der Automatenaufstellerschaft verstanden werden! Wobei die gezeigten Verbindungen ein weiteres mal die Arbeitsweise der Gerätehersteller deutlich macht!</p> <p>Hier die von Meike genannten Beispiele:</p> <p>http://www.forum-gewerberecht.de/thread.php?postid=27388#post27388</p> <p>http://www.forum-gewerberecht.de/thread.php?postid=27520#post27520</p> <p>Herr Truckenbrodt, wie kommt es dazu, dass Sie zum einen auf die von Ihnen bezahlten Herren Besse und Lücker schimpfen und zum anderen sich dem selben Rechtsanwalt bedienen und bezahlen? Wer kontrolliert bei Ihnen den Rechnungseingang? Bezahlen tut man in der Regel nur Leistungen nachdem man sie erhalten hat! :kopfkraz:</p>
Carlo 26.05.2009 16:01	<p>Hallo Herr Truckenbrodt,</p> <p>dass ich Ihr „Journalistendeutsch“ nicht verstehe mag eventuell an meiner fehlenden journalistischen Ausbildung liegen. Könnten Sie bitte Ihren Zeilen so umstellen bzw. präzisieren, dass ein jeder erkennt was Sie genau vorhaben bzw. nicht vorhaben.</p> <p>http://www.trucklerntdeutsch.de</p> <p>:danke:</p>
truck 06.06.2009 13:03	<p>Hallo,</p> <p>wie bereits angekündigt haben wir Rechtsanwalt Prof. Dr. Krause damit beauftragt Strafantrag gegen den Verfasser der gefälschten Schreiben zu stellen.</p> <p>Die Kopie der Strafanzeige folgt!</p> <p>Karl- Heinz Truckenbrodt</p>
hansi 06.06.2009 17:20	<p>Hi truck,</p> <p>da muss der „Fälscher“ aber sehr schnell unterwegs gewesen sein. Der „Reporter“ stellt um 13.46 Uhr hier etwas rein und prompt um 18:41 Uhr, in nur 5 Stunden waren die „Fälschungen“ fertig und im Netz. Du machst das richtig, die Rechtsanwälte wollen auch leben. Warum habt ihr nicht Rechtsanwalt Jörg Schintze genommen?</p>

Autor	Beitrag
<p>truck 06.06.2009 18:28</p>	<p>Anbei das Schreiben von Prof. Dr. Krause</p> <p>@Hansi:</p> <p>Wie kann es denn sein, dass dieses Schreiben erst am 23.05.2009 um 14.45 Uhr erstellt worden ist? Am gleichen Tag sich "trucki" angemeldet hat und kurz vor Veröffentlichung um 17.45 Uhr dieses Schreibens nochmal der Dateiname geändert wurde? Dieses [1] erscheint nur, wenn es diese Datei schonmal gibt. Daher ist es eine geänderte Kopie!</p> <p>@alle</p> <p>Einen Presseausweis brauch man nur, um sich beiden Behörden, Polizei oder Messeveranstalter etc. als Journalist zu Legitimieren. Es hat keinen zwang solch einen Ausweis zu nutzen. Dennoch verstehe ich nicht, warum auf unseren "127 Euro Ausweisen" DJV NRW steht :weisnicht: ?{</p> <p>Karl Heinz Truckenbrodt NRT NEWS</p>
<p>Meike 07.06.2009 06:42</p>	<p>Guten Morgen Herr Truckenbrodt,</p> <p>ich bat Sie schon mal, aufgrund der äußerst differenzierten Art Ihrer Darstellung hier, Ihren letzten Aufruf zu erläutern. - Dies taten Sie nicht, so dass ich bis heute nicht so recht verstehe, was Sie sagen wollten.</p> <p>Auch jetzt, muss ich gestehen, verstehe ich Ihr Handeln nicht. - vielleicht helfen Sie mir nun mit einer Erläuterung-</p> <p>Wenn Sie Strafantrag stellen, warum lassen Sie dann über einen Fachanwalt für Insolvenzrecht und Steuerrecht eine "Auskunftersuchen" an einen Domaininhaber stellen?</p> <p>Nach einem Strafantrag macht dies eigentlich die Strafverfolgungsbehörde.</p> <p>-----</p> <p>Ich persönlich weiß nicht, was überhaupt in diesem Schreiben stand, da es offensichtlich nur zeitlich äußerst begrenzt im Netz stand.</p> <p>Warum also etwas "diffamierend" - Zitat Ende - gewesen sein soll, habe ich hier auch bis jetzt nicht verstanden.</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
<p>hansi 07.06.2009 09:49</p>	<p>Mit „Fälschung“ meinst Du also nur den Dateinamen und nicht den Dateinhalt. Dann lass doch den Dateinhalt vom Webmaster wieder frei schalten.</p> <p>Wenn Du es nicht verstehst warum auf euren "127 Euro Ausweisen" DJV NRW steht, dann fragt doch einfach mal beim DJV NRW nach. Frag auch gleich warum die euch 127 EURO abgenommen haben, ein Presseausweis kostet doch bei DJV nur 59,50 Euro inkl. MwSt. pro Jahr. Quelle: http://www.djv-nrw.de</p>
<p>truck 09.06.2009 15:30</p>	<p>Hallo zusammen,</p> <p>um letztmalig für alle die, die vor Langeweile offensichtlich nicht wissen wie sie den Tag verbringen sollen ist es...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. unsere Entscheidung welchen Rechtsanwalt wir beauftragen 2. uninteressant wie teuer ein Presseausweis beim DJV-NRW kostet 3. unsere Entscheidung, wogegen wir juristisch vorgehen, die gefälschte Schreiben in unserem Namen im Internet verbreiten <p>Wir verfügen über Informationen was den vielen seriösen Mittelständischen Automatenaufsteller in Zukunft noch mehr Probleme bereiten wird. Und davon haben wir heute schon genug.</p> <p>Unser Aufruf sollte ein Versuch sein, die Leute, angefangen von Ottonormalverbrauchern bis hin zu sämtlichen Parteiabgeordneten die nichts mit unserer Branche zu tun haben über unsere Problematik der 31% Steuern bis zum illegalen Glückspiel zu informieren.</p> <p>(19% Umsatzsteuer und 12% Vergnügungssteuer aus Saldo2?)</p> <p>Wir, waren die einzigen Aufsteller in ganz Deutschland die es geschafft haben, die gesamte 2. Kammer des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen, vertreten durch den Vorsitzenden Petsch und vier weiteren Richterinnen, die noch nie eine Spielstätte von innen gesehen haben, in unsere Spielstätte zu einem vierstündigen Ortstermin, einzuladen.</p> <p>Hat sich schon einmal jemand Gedanken darüber gemacht, dass über uns kleinen Aufsteller Gesetzesgeber, Staatssekretär Schönleiter, Richter und Juristen Spielverordnungen beschließen und Urteile über Vergnügungssteuer und Umsatzsteuer fällen, die keine Ahnung von der Branche haben aber aus zwang den Finger heben weil sich das gut anhört?</p> <p>Wir sind der Auffassung, dass dieses sinnvoller ist als sich über Preise eines Presseausweises oder welchen Anwalt wir beauftragen, zu unterhalten.</p> <p>Unsere aktuelle Berichterstattung im Foto- und Videobereich sind: 24h News, Sport, Politik, Boulevard (VIP), Musik/Konzert, Messe und Veranstaltungen.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen Karl Heinz Truckenbrodt NRT NEWS</p> <p>Wenn der andere schneller ist, musst du besser sein. Wenn der andere besser ist, musst du schneller sein!</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- Krause.pdf 119 KB
- Forum2.pdf 250,10 KB

Powered by: PDF Thread Hack 1.0 Beta 2 © 2004 Christian Fritz
Powered by Burning Board 2.3.6 pl2 © 2001-2004 WoltLab GmbH